

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919**

126 (2.6.1919)

# Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg., im Reichsgebiet 1 Mk. 05 Pfg., ohne Bestellgeld. — Einrückungsgebühr: Die halbespaltige Zeile oder deren Raum 18 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg., dazu Teuerungszuschlag 20 %.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

Nr. 126.

Montag, den 2. Juni 1919.

90. Jahrgang

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

**Karlsruhe, 2. Juni.** Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, hat sich die badische Freiw. Batterie Meden bei der Einnahme von Riga hervorragend ausgezeichnet. Zusammen mit Stosstruppen der baltischen Landeswehr, denen sie als Begleitartillerie zugeteilt war, stürmte sie als erste über die Dünaabücke. Man sieht, die alte badische Tapferkeit, die sich jetzt vor einem Jahr beim Vorstoß an der Warne bei der 28. Inf.-Division so hervorragend gezeigt hat, lebt noch.

**Karlsruhe, 2. Juni.** Zu dem großen Einbruch diebstahl in der Garnisonverwaltung wird noch weiter berichtet, daß insgesamt 776 000 Mark in Kriegsanleihe und 1063 Mark in bar gekohlen worden sind. Es ist festgestellt worden, daß der Täter mit den Vertikalitäten genau vertraut war, die Polizei konnte aber lt. „Karlsruh. Tagbl.“ bis jetzt des Täters noch nicht habhaft werden. Für die nächste Zeit ist beim Ankauf von Kriegsanleihe die größte Vorsicht geboten.

**Karlsruhe, 30. Mai.** Eine Umfrage bei den Mitgliedern der Vereinigung Karlsruher Blechnernmeister und Installateure hat ergeben, daß in den letzten 3—4 Wochen die Arbeitsgelegenheit ganz erheblich nachgelassen hat. Sofern nicht die sofortige Vergebung von öffentlichen und privaten Arbeiten eine Wendung bringen sollte, sind größere Arbeitsentlassungen nicht zu vermeiden. Die Handwerkskammer Karlsruhe hat die zuständigen Stellen auf die Notwendigkeit der Vornahme durchgreifender Instandsetzungsarbeiten und Beschleunigung der Vergebung von Renarbeiten hingewiesen.

**Heidelberg, 2. Juni.** Die seit einiger Zeit angestellten Thermalbohrungen haben den „Heidelb. N. Nachr.“ zufolge zu einem sehr guten Ergebnis geführt. Das

gefundene Wasser soll einen großen Salz- und Eisengehalt haben und auch radiumhaltig sein.

**Hörden b. Gernsbach, 2. Juni.** Zu größeren Ausschreitungen kam es hier, als zwei Gendarmen den Ort nach Waffen durchsuchten. Dabei fanden sie in einem Hause ein zweifellos gewildertes Reh. Dieses wurde beschlagnahmt, als darauf die Gendarmen die Haussuchung weiter fortsetzen wollten, wurde sie lt. „Rast. Tagblatt“ von den Wilddieben mit dem Beile bedroht. Die Einwohnerschaft war mittlerweile herbeigeströmt und stellte sich auf die Seite der Wilderer. Die Gendarmen sahen sich genötigt, von der weiteren Durchsuchung des Dorfes Abstand zu nehmen.

**Baden-Baden, 31. Mai.** Der Verein südwestdeutscher Zeitungsverleger hielt hier am Donnerstag seine ordentliche Hauptversammlung ab. Hauptgegenstand der Verhandlungen war die wirtschaftliche Lage des Zeitungsgewerbes, die infolge der neuerlichen rückwirkend bis 5. Mai zu bezahlenden großen Lohnserhöhungen und eines auf 1. Juli einsetzenden ganz erheblichen Papierpreisaufschlags, eine allgemeine Bezugspreiserhöhung notwendig macht. Die sämtlichen badischen Zeitungen werden, wie auch die württembergischen, ihren Bezugspreis auf 1. Juli aufschlagen, und zwar die 4mal wöchentlich und weniger erscheinenden Blätter um 20 %, die täglich einmal erscheinenden Blätter um 30 %, die täglich zweimal erscheinenden Blätter um 40 % monatlich.

**Diersheim b. Rehl, 1. Juni.** Wie dem „Acher- und Bühler-Bote“ von einem Bewohner des Hanauerlandes mitgeteilt wird, ist in dem von den Franzosen besetzten Ort Diersheim vor einigen Tagen ein auf dem Feld arbeitendes Mädchen von einem Marokkaner-Polken angefallen, vergewaltigt und in bestialischer Weise ermordet worden. Die Eltern des Mädchens fanden ihre Tochter

in einem Wald mit abgehacktem Hals und schwer verstümmelt.

**Singen-Hohentwiel, 1. Juni.** Ein junger Mann benützte zum Fischen Handgranaten. Eine explodierte zu früh und riß dem Unvorsichtigen beide Hände am Handgelenk weg. Der Verunglückte sprang darauf ins Wasser, um sich das Leben zu nehmen, wurde aber gerettet.

**Konstanz, 2. Juni.** Auf dem Obersee hat sich ein schweres Bootsunglück ereignet, dem vier Menschenleben zum Opfer fielen. Drei junge Leute hatten mit einem Fräulein eine Segelfahrt unternommen. Das Boot kehrte nicht mehr zurück, weshalb man Nachforschungen anstellte. Bei Langenargen wurde das Boot aufgefunden. Es war fast ganz mit Wasser gefüllt. Das Mädchen lag in dem Boot ertrunken. Die übrigen Insassen sind anscheinend aus dem Boot gefallen und haben ebenfalls den Tod gefunden.

**Heu- und Grasversteigerungen.** Das Ministerium des Innern hat soeben eine Verordnung erlassen, wonach die Versteigerung von Heu- und Dehndgras, Klee aller Art, sowie von Klee-Grasgemenge auf dem Halme und nach dem Schnitt verboten ist. Wer den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

**Unterstützungssätze für Kriegerfamilien.** Das Arbeitsministerium hat die Bezirksämter in den größeren Städten, wo die Teuerungsverhältnisse besonders fühlbar sind, veranlaßt, die Angemessenheit der Unterstützungssätze für die Familien der noch im Heeresdienst oder in Kriegsgefangenschaft befindlichen Mannschaften erneut durch den Bezirksrat nachprüfen zu lassen.

**Zurücksetzung der Beamten.** Das Staatsministerium hat beschlossen, daß in Zukunft jeder Beamte, der das 65. Lebensjahr zurückgelegt hat, alsbald zurückzusetzen ist. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung des Staatsministeriums. Wird von einem Beam-

## Der gute Kamerad.

Original-Roman von Lola Stein.

(Fortsetzung.)

Sie sprachen von der Vergangenheit, von Benedigs Geschichte, von der Zeit ihres Glanzes, von jener Zeit, als sie die Königin der Städte, als sie die mächtigste und reichste war, sie sprachen von ihrem Sinken und ihrem Verfall und ihrer ewigen Schönheit.

Dann entwarfen sie ein Programm für die nächsten Tage, sie wollten viel sehen und in sich aufnehmen, es gab in diesem Lande ja des Sehenswerten und Schönen so unermesslich viel.

Sie schrieben eine Karte an die Mutter. Dann verfielen sie beide in Träumereien, es wurde still zwischen ihnen.

So war es in diesen ganzen Tagen gewesen. Von Dingen, die sie nicht persönlich betrafen, konnten sie plaudern, von dem aber, was ihre Seelen am meisten bewegte, von dem neuen Bund, der zwischen ihnen geschlossen war, von ihren persönlichen Angelegenheiten sprachen sie nicht. Und darum lag eine Befangenheit zwischen ihnen, die sie beide peinvoll empfanden und die sie doch nicht zu bannen vermochten.

Jetzt hob Jost entschlossen den Kopf. Er sah Asta an, sie hielt das Haupt gesenkt, er sah ihre Augen nicht, aber der süße, blaßrote Mund in dem zarten Antlitz erschien ihm unfähig traurig zu sein.

„Asta,“ sagte er leise. Da hob sie das Haupt und sah ihn an. Und nun bemerkte er auch, daß ihre tiefblauen Augen voll Traurigkeit waren.

„Asta,“ sagte er noch einmal und faßte nach ihrer Hand, „findest du nicht, daß etwas Fremdes zwischen uns getreten ist, seit wir — uns — verlobten, besonders aber in diesen letzten Tagen?“

Sie war leicht errötet bei seinen Worten, das machte sie unfähig lieblich. Und so in ihrer Verwirrung schaute sie ihn nur stumm an.

Und wäre er nicht so fern von ihr gewesen, immer noch in seinen Gedanken bei der anderen, die ihn verraten, so hätte er ihre Liebe erkennen müssen in diesem Augenblick. Denn ihr ganzes Herz lag in ihren Augen. Aber er sah es nicht. So ging er denn blind und taub an ihrer Seele vorüber und an seinem Glück.

„Wollen wir nicht versuchen, dieses Fremde, was zwischen uns liegt, zu bekämpfen, Asta?“ fragte er wieder. „Schan, wenn wir nicht

als Mann und Frau reisten, sondern als Bruder und Schwester, die wir ja eigentlich nach unserem Fühlen auch sind, würden wir da nicht freier sein und froher als jetzt? Ich will mir Mühe geben, meine Traurigkeit abzustreifen, wieder ein anderer Mensch zu werden, die Schönheiten dieser Reise voll zu genießen. Aber du mußt mir dazu helfen, Asta, willst du?“

Sie drückte seine Hand. „Ich helfe dir ja so gern bei allem, was du nur willst,“ flüsterte sie.

„Sind wir nicht in den ganzen Jahren zwei Kameraden gewesen,“ fragte er wieder, „zwei frische und fröhliche Freunde, Asta? Und können wir uns das nicht auch jetzt sein? Mehr als je zuvor sind wir uns ja nun Kameraden geworden. Die gemeinsam geschlagenen Schlachten haben uns dazu gemacht. Nun aber möchte ich meinen Kameraden auch froh, möchte wieder mein sonniges Schwesterlein, wie du es früher gewesen. Asta, ich verstehe, daß du anders geworden bist, begreife, daß das Band, das uns äußerlich jetzt verbindet, dir peinvoll ist. Mir ist diese ganze Komödie ja schon schrecklich genug, wie viel mehr muß sie es sein für deine fein empfindende Frauenseele! Aber, nicht wahr, du hast es so gewollt, willst du nun nicht auch versuchen,

ten nicht innerhalb vier Wochen vom Zeitpunkt der Vollendung des 65. Lebensjahres an — bei den bereits jetzt schon 65 Jahre alten Beamten innerhalb vier Wochen nach Bekanntgabe dieses Erlasses — um die Zurücksetzung nachgesucht, so wird sie von Amtswegen eingeleitet. Wenn in einzelnen Fällen aus erheblichen dienstlichen Gründen oder infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse des betr. Beamten Bedenken bestehen, so ist eine Entscheidung des Staatsministeriums herbeizuführen.

\* Vom Juni. Nun ist auch der Sommermonat Mai schon vorüber und mit dem Juni, der sein Regiment angetreten hat, geht die erste Hälfte des Jahres 1919 bereits seinem Ende entgegen. Nur noch drei Wochen trennen uns vom Eintritt des Sommers, trennen uns — was uns gerade unfassbar erscheinen möchte — von dem Termine, von dem ab die Tage bereits wieder abzunehmen beginnen. Nach dem späten Frühling, den uns dieses Jahr gebracht, ist man einfach nicht dazu fähig, sich gerade in letzteren Gedanken hineinzuwenden. Draußen in Wald und Flur allerdings bringt der Juni erst die volle üppige Entwicklung. Unter seiner Sonnenglut vertieft sich das maitentlichte Grün der Bäume zu satten Farben. Auf den Feldern schießt das Getreide in diesem Monat am stärksten und ausgiebigsten, setzt seine Blütenähren an und überläßt es dem warmen Sommerwinde, der rauschend durch die wogenden Halme fährt, für die Befruchtung der Blüten zu sorgen. Auf den Wiesen reift die erste Mahd, hier und da ist sie bereits geschneitten und zum Trocknen ausgebreitet. In den Obstgärten hat namentlich das Beerenobst schon ziemliche Fortschritte gemacht. Die Stachelbeeren sind nahezu groß genug geworden, um in grünem, d. h. unreifem Zustande, auf den Markt gebracht werden zu können. An den Obstbäumen beginnen die ersten frühen Kirchen sich langsam zu röten. In den Vorgärten hat hier und da schon eine erste Rose ihre Knospe erschlossen und verkündet uns die wunderbaren Tage, in denen all ihre tausend und abertausend Schwestern unter den Strahlen heißer Sommersonne sich erschließen und die warmen Abendstunden mit ihrem betörenden Duft durchhauchen werden.

#### Deutsches Reich.

— Berlin, 31. Mai. Es ist zu erwarten, daß noch in der nächsten Woche eine Tagung der Nationalversammlung in Berlin stattfinden wird, in der die Verfassung schließlich durchberaten und wenn möglich an einem Tag verabschiedet wird.

Berlin, 31. Mai. Abgeordnete und Vertreter der gesamten deutschen Reichswehr, der Reichswehrgruppen des Ostschutzes, von Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden und Preußen faßten eine Entschliebung, in der es u. a. heißt: Die Reichswehr verklärt sich darauf, daß die Regierung keinen Frieden unterzeichnen wird, der Deutschland die wirtschaftliche Existenzmöglichkeit nimmt, deutsche Volksgenossen von der Heimat

trennt und die Würde des deutschen Volkes in den Staub zieht. Die Entschliebung wurde dem Reichswehrminister Noske mit der Bitte um Vorlage bei der Reichsregierung übergeben.

Berlin, 31. Mai. Wie wir hören, bereitet das Reichspostamt die Ausgabe besonderer Flugpostbriefmarken vor. Außerdem wird an der Herstellung der Erinnerungsmarken an die Nationalversammlung gearbeitet.

Berlin, 1. Juni. Der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ wird aus Mainz berichtet, daß als Gegenmaßnahme zur Ausrufung der Rheinischen Republik heute der Generalstreik verkündet werden soll.

— Elberfeld, 31. Mai. In den letzten Tagen wurden zahlreiche Leerzüge aus dem Kölner Eisenbahndirektionsbezirk nach Westen entsandt, da die beschleunigte Rückkehr der amerikanischen Truppen nunmehr bewirkt werden soll. Wie verlautet, geschieht diese eilige Zurückziehung der amerikanischen Truppen auf Verlangen des Vorsitzenden des Militärkomitees, der, von Europa nach Washington zurückgekehrt, diese Maßregel als unaufschiebbar bezeichnet hat, um weitere Reibungen mit den Europäern zu vermeiden.

Höchst a. M., 2. Juni. Gestern früh erschien hier, aus Wiesbaden kommend, ein Automobil dessen Insassen in angeblich amtlichem Auftrage des französischen Kommandanten von Wiesbaden eine große Anzahl von Plakaten brachten, auf denen die gestern erfolgte Ausrufung der Alt-Rassauischen Republik in Wiesbaden, der Rheinischen Republik in Koblenz und der Pfälzischen Republik in Speyer verkündet wurde. Die Plakate sollten öffentlich angeklebt werden. Da die hiesigen deutschen Behörden die Nachricht bezweifelten, und die Plakate weder Unterschrift noch Druckort trugen, lehnten sie die Anbringung der Plakate ab.

Frankfurt, 1. Juni. In Wiesbaden und Mainz wurden heute Plakate angeschlagen, auf denen die Gründung einer Rheinischen Republik bekannt gegeben wurde. Diese Rheinische Republik soll nach dem Aufruf eine Friedensrepublik sein und das Rheinland, Rheinhessen, die Rheinpfalz und das Fürstentum Birkensfeld umfassen. Die vorläufige Regierung, die angeblich schon besteht, hat ihren Sitz in Wiesbaden. Endgültig soll Koblenz Hauptstadt werden. Die Erlaubnis zu den Wahlen zu der verfassunggebenden Versammlung soll sofort eingeholt werden. Die bisherigen Staats- und Gemeindebehörden sollten bis auf weiteres im Amte bleiben. Der Aufruf ist unterschrieben von 3 Arbeitsausschüssen, nämlich dem rheinischen, dem Nassauisch-rheinischen und dem pfälzischen Arbeitsausschuß. Es werden jedoch keine Namen genannt. In Koblenz und Köln wurde der Aufruf nicht verbreitet, nur eine einzige Zeitung des besetzten Gebietes hat davon Kenntnis genommen und sich auch

„Du hast recht, Jost“, sagte sie nun, „es ist etwas Fremdes zwischen uns getreten, aber wir wollen es bekämpfen. Ich will dir wieder die Freundin sein, der Kamerad, den du willst. Wir wollen vergessen, daß wir vor der Welt Mann und Frau jetzt sind und wollen einander wieder Bruder und Schwester sein, wie wir es früher gewesen.“

„Das war ein gutes Wort! Ja, Kind, so wollen wir es halten. Denn nur, wenn wir gegen einander völlig unbefangen, offen, freundschaftlich sind wie in früheren Zeiten, werden wir nicht leiden unter der Komödie! Du sollst zu jeder Stunde vollstes Vertrauen zu mir haben, Asta, wie du es früher hattest, du sollst keinen Augenblick ohne das sichere Bewußtsein sein, in mir deinen besten Freund, deinen Beschützer, deinen Bruder zu wissen. Und wie du alles aus meinem Leben weißt, so will, nein, so möchte ich immer und immer dein ganzes kindliches Vertrauen besitzen und alles wissen, was dich bewegt! Soll es so sein, kleine Asta?“

(Fortsetzung folgt.)

in zustimmendem Sinne geäußert, der „Mainzer Neueste Anzeiger“, ein Blatt, das schon seit einigen Wochen von feindlicher Seite gekauft gibt.

Berlin, 1. Juni. Zu dem Plakatputsch im Rheinland wird dem „Berl. Tageblatt“ berichtet, daß in Wiesbaden die Plakate bald, nachdem sie angeklebt waren, von der Bevölkerung abgerissen wurden, sodaß nur wenige Personen die Plakate zu Gesicht bekamen.

#### Frankreich.

Versailles, 31. Mai. Die Pariser Morgenpresse beharrt auf ihrer schonen Ablehnung des deutschen Vorschlags. Dagegen überrascht Hervé in der „Vie oire“ mit der Erklärung, daß man den Vertrag durch einige Änderungen doch vielleicht gerecht machen könne. Er schlägt vor, das deutsche Angebot betreffend das Saargebiet anzunehmen, ferner Deutschland einen Teil seiner Kolonien in Togoland und in Kamerun zurückzugeben und den Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland zu gestatten, auch auf die Beurteilung des Kaisers zu verzichten und endlich Deutschland gleich in den Völkerbund aufzunehmen.

Versailles, 2. Juni. Wie „Populaire“ meldet, haben gestern 18000 Bergleute im Departement Pas de Calais beschloffen, morgen in den Ausstand zu treten, um Erhöhung ihrer Löhne, Einführung des 8 Stundentags und Verbesserung der Altersgrenze durchzusetzen; demselben Blatt zufolge droht ein Generalstreik aller Metallarbeiter im Pariser Gebiet. Die Bewegung welche gleichfalls die Einführung des 8 Stundentags und höherer Löhne bezweckt, scheint sich auch auf Mittelfrankreich auszudehnen, aus demselben Grunde faßten auch die Angestellten aller Pariser Untergrundbahnen den Entschluß, evtl. in den Ausstand zu treten.

— Basel, 31. Mai. „Daily Chronicle“ meldet laut „Achtuhrabend-Bl.“ aus Paris: Nach Erklärungen im französischen Kammerauschuß wird Frankreich hinsichtlich der Friedensbedingungen weitestgehende territoriale und wirtschaftliche Zugeständnisse über den Rahmen des Vertragentwurfs der Alliierten hinaus nicht machen.

#### Ungarn.

Wien, 31. Mai. Das „8 Uhr-Abendblatt“ meldet nach Berichten von zahlreichen über die deutsch-österreichische Grenze kommenden Flüchtlingen, daß die bolschewistische Herrschaft in Ungarn ihrem Ende entgegengehe. Mit der gesamten Bürgerchaft beginnt nun auch ein großer Teil der Arbeiterschaft gegen die bolschewistische Front zu machen. Ferner hält die vorhandene Artillerie- und Kavalleriereformation zu den Gegenrevolutionären.

#### England.

Amsterdam, 1. Juni. Einer Reuter-meldung zufolge, sind vorgestern morgen das bolschewistische Panzerschiff „Petro-Panlow“ und 3 andere bolschewistische Schiffe auf der Höhe von Ingermannland und westlich von Kasnojawork erschienen und haben die Küste bombardiert. Nach dem Eintreffen von 6 englischen Kriegsschiffen entspann sich ein Gefecht, das 50 Minuten dauerte. Die bolschewistische Flotte flüchtete nach Kronstadt.

#### Weinbau.

Schädlingsbekämpfung: Nach Mitteilung der Hauptstelle für Pflanzenschutz in Baden an der Landw. Versuchsanstalt Augustenberg müssen die Reben zum erstenmal mit 1%iger Kupferkalkbrühe in der Woche nach Pfingsten (10.—14. Juni) gespritzt werden, um die Spriharbeit vor der Reblüthe zu beendigen. Hieraus sind die Reben leicht zu schwefeln. Wo es notwendig erscheint, spricht man schon vor Pfingsten gegen den Heurwurm mit Nikotinbrühe oder mit arsen-saurem Blei oder mit Uraniagrün. Nähere Auskunft erteilt die Hauptstelle für Pflanzenschutz in Baden.

alles das, was ja doch nur äußerlich ist, zu überwinden und mir wieder die Asta zu werden, die du mir vordem warst: die Freundin, die Gefährtin, der gute Kamerad?“

Warum sagte er nicht „die Geliebte!“ Sie hatte ihn fast angstvoll angesehen bei seinen Worten. Ach, daß sie immer noch auf das Wunder in seinem Janern hoffte, das ihn zu ihr führen sollte. Daß sie diese törichte, törichte Hoffnung nicht endlich begrub!

Wie konnte er sie lieben, da er die andere doch immer noch liebte! Wie konnte sie ihn für so wankelmütig halten in seinem Gefühl, da sie seine Treue und Beständigkeit doch kannte. Und — wäre die andere nie in sein Leben gekommen, er hätte sie — Asta — ja doch niemals geliebt! Denn er ging seit Jahren ruhig und freundschaftlich an ihrer Seite, als er Wera Ratschinska zum ersten Male sah!

Sie fühlte seine fragenden Augen an ihrem Antlitz hängen. Da begann sie sich, daß sie ihm noch keine Antwort gegeben. Sie mußte sich besser in der Gewalt haben, es war nötig, wenn sie ihr Gefühl nicht verraten wollte.

**Sperrung der Gasabgabe.**

Zu der am 20. ds. Mts. vom Gemeinderat verfügten Sperrung der Gasabgabe wird noch mitgeteilt, daß die geringen Kohlenvorräte des Gaswerks und die ungünstigen Ausichten auf baldige Verstärkung der Lieferungen eine schärfere Durchführung der bereits am 7. Januar ds. Js. verfügten Einschränkungsmaßnahmen notwendig machen als früher, weil sonst in Kürze die vorhandenen geringen Kohlenvorräte völlig verbraucht sein würden und dann die Stadt ohne Gas sein würde. Es darf deshalb kein Mittel unangewendet gelassen werden, mit den vorhandenen Vorräten die Gasversorgung in beschränktem Umfange solange als irgend möglich aufrecht zu erhalten. Die Kohlenförderung im Ruhrgebiet ist auf etwa ein Drittel der normalen zurückgegangen. Andererseits werden auch Kohlenschiffe, die auf dem Rhein heraufkommen, teilweise von den Franzosen beschlagnahmt, so daß die in Mannheim und Karlsruhe umgeschlagenen Mengen außerordentlich gering sind und bei weitem nicht ausreichen, die südlichen Städte zu versorgen.

In anderen Städten, wie Karlsruhe, Baden, Mannheim, bestehen Gasstörzeiten, die weit einschneidender sind als die jetzt hier angeordneten. In Mannheim wird z. B. nur abends von 7-9 Uhr Gas abgegeben, vielfach wird auch der Gasdruck während der Sperrzeit völlig abgestellt. Hier ist zunächst ein wenn auch nur sehr geringer Druck beizubehalten, um die Bildung eines explosiblen Gemisches von Gas und Luft in den Rohrleitungen, das die Benutzung der Gasverbrauchsapparate außerordentlich erschwert und zu Unglücksfällen führen kann, tunlichst zu vermeiden. Falls jedoch dadurch während der Sperrstunden größere Mengen Gas entnommen werden, ist auch hier die völlige Abschließung der Gasleitung während der Sperrzeiten unvermeidlich. Es liegt deshalb im Interesse aller Gasabnehmer, sich streng an die Vorsicht zu halten, nach welcher jede Gasentnahme während der Sperrstunden zu unterlassen ist. Es ist selbstverständlich, daß die Aufhebung der Einschränkungen erfolgen wird, sobald die Kohlenversorgung dies irgendwie ermöglicht.

Durlach, den 30. Mai 1919.

**Städtischer Verkauf.**

Ausgabe von Teigwaren (Wasserware) und Backobst pro Kopf der Bevölkerung je 1/2 Pfund. Bezugsscheinabgabe Mittwoch vormittags im Rathausaal von 8-10 Uhr an die Buchstaben A-K und von 10-12 Uhr an diejenigen von L-Z. Kleinderingspreis: Teigwaren 33 Btg. das 1/2 Pf. Backobst 1,90 M. das 1/2 Pfund. Durlach, den 2. Juni 1919. Kommunalverband Durlach-Stadt.

**Ausgabe von ausländischem Schweinefleisch (Speck).**

Diese Woche erfolgt die Weiterausgabe des amerikanischen Schweinefleisches (Speck). Auf den Kopf der Bevölkerung kommen 125 gr zur Ausgabe. Die Abgabe findet auf die Marke A 2 der Einfuhrzettelkarte statt. Die Abrechnung dieser Marke von der Stammmarke hat in der Metzgerei zu erfolgen. Außerdem ist der Fleisch anzuweisen vorzugeben.

Der Verkaufspreis wird auf 620 Mk. für das Pfund festgesetzt. Der Verkauf findet nach den Reihenfolgen in folgender Reihenfolge statt:

- I. Bei Regger Bühler: Dienstag, den 3. Juni ds. Js. vormittags von 6-9 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S bis mit Z.
- vormittags von 9-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit R.
- nachmittags von 1-4 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G bis mit K.
- nachmittags von 4-7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F.
- II. Bei den Metzgern Brecht, Burr, Ed. Heiser, Grieb, Kaufmann, Klenerl, Kuecht, Ernst Dössel, Hermann Dössel, Hermann Bull, Hermann Siegrist: Dienstag, den 3. Juni ds. Js. vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z, nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit K.

Die Abgabe an die Wirtschaftsbetriebe erfolgt ebenfalls durch die Metzgereien. Durlach, den 2. Juni 1919. Kommunalverband Durlach-Stadt.

**Kartoffelversorgung.**

Die Wirtschaftsbetriebe wollen ihren Bedarf an Kartoffeln bis zur neuen Ernte sofort schriftlich bei uns anmelden. Die Belieferung kann nur in Auslandskartoffeln erfolgen. Durlach, den 2. Juni 1919. Kommunalverband Durlach-Stadt.

**Verteilung von ausländischem Mehl.**

Seitens des Direktoriums der Reichsgetreidestelle ist der Stadt ausländisches Weizenmehl als Kochmehl überwiesen; mit dem Eingang des Mehles ist in nächster Zeit zu rechnen.

Um den Bedürfnissen eines Teils der Bevölkerung, daß der hohe Preis des Auslandsmehles (ca. 2,50 M. das Pfund) ihm den Anlauf unmöglich mache und er somit durch die Verteilung des Auslandsmehles keine Aufbesserung seiner Lebensmittelversorgung erfahren, Rechnung zu tragen, wird auf Veranlassung der Reichsgetreidestelle der Bevölkerung freigestellt, ob sie als Kochmehl auf die Einfuhrzettelkarte Auslandsmehl oder die gleiche Menge inländisches, zu 94% ausgemahlenes Mehl (Brotmehl) entnehmen will.

Familien, die hiervon Gebrauch machen wollen, werden aufgefordert, sich sofort unter Angabe der Kopfzahl der Familie schriftlich zu melden. Durlach, den 2. Juni 1919. Kommunalverband Durlach-Stadt.

**Öffentliche Versteigerung.**

Donnerstag, den 5. Juni d. Js., nachmittags 1 Uhr, werden zu Durlach, Hauptstraße 2 - Blumenial - aus dem Nachlaß des Gymnasialdirektors Dr. Häger gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- 2 Salon-Einrichtungen, nußbaum und mahagoni, 1 Eßzimmer, 1 Harmonium, 1 Herd- und 1 Tamen-schreibtisch, 5 Schränke, darunter 1 Spiegelstisch, verschiedene Tische und Stühle, 1 Spieltisch, einseitig, 1 Schaufelstuhl, 2 Waschtische, 2 Kommoden, 1 Vertikale mit Kiste und Kutsche, 1 Kinderbett mit Hochbaummatratze, Gaslampen, 1 Kronleuchter, 1 Badewanne mit Ofen, 1 Herd, weiß, 1 Gasherd, 1 Eisfäran, 2 Fässer von je 150 Liter Gehalt, 1 Fasslager und sonst verchiedenes.

Durlach, den 30. Mai 1919.

Leiter: Walferrat

Ich beehre mich, der titl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung anzuzeigen, daß ich die Vertretung der

**Essenzenfabrik Krieger u. Kulhanek, Grötzingen**

übernommen habe

Bei mir kann jederzeit

**„Goldella“**

abgeholt werden. Kein Zucker nötig, besonders auf die Johanniszeit für jede Familie von großem Vorteil.

**A. Mohr, Obst- und Gemüse-Handlung, Kronenstrasse 1.**

**Reichswehr-Brigade 25**

(Deutsche Schutzdivision)

stellt unter bekannten Bedingungen

**Freiwillige**

gediente und ungediente

für alle Waffengattungen ein.

Auswärtige erhalten Reisevergütung gegen Vorzeigung einer behördlichen Abmeldung.

Meldungen beim

**Hauptverbehüro Berlin Hardenbergstrasse 18.**

**Bur Aufklärung!**

Ich bitte die w. Einwohnerschaft, meinen Namen Brenkmann, Sattler und Tapezier, nicht mit Brent zu verwechseln. Ich wohne Schwannstr. 2 und habe in Sachen mit Flohr gar nichts zu tun.

**Karl Brenkmann,**

Karb. u. Waschanstalt, Schwannstr. 2.

**Zahnpraxis.**

**Karl Hitzfeld, Dentist**

Durlach, Ecke Schloß- u. Weiherstr.

Sprechzeit: Vorm. 8-12, nachm. 2-6 Uhr.

Sonntags und Feiertags nur bei vorheriger Anmeldung.

Haus-, Träger- und Zier-

**Schürzen**

sind wieder eingetroffen und empfiehlt Frau B. Schweigardt, Adlerstr. 11.

**Photo-Apparate**

Stative, Trockenplatten

Hauß, Agfa, Sigurt, Krako, Colonia, Badenia.

**Entwickler-Papiere**

sowie alle Bedarfsartikel in großer Auswahl stets frisch

Spezialität: Schäfer's Tonfixierbad mit Gold empfiehlt

**Julius Schaefer Blumen-Drogerie u. Photo-Haus, Durlach Hauptstr. 4.**

Alle photograph. Arbeiten: Entwickeln, Kopieren, Vergrößerungen usw. werden prompt und gewissenhaft ausgeführt. Sämtliche Artikel werden von mir stets auf Qualität und Brauchbarkeit untersucht und leisten weitgehend Garantie.



**Blattstubeinlagen**

empfehlen

**Julius Schaefer Blumen-Drogerie**

**Anzugstoffe**

in grau, marengo, schwarz (Tuch), blau usw. zu billigen Preisen abzugeben

**Everk & Co., Karlsruhe**

Hirschstraße 38.

4-500 neue oder gebrandte

**Ziegel**

sucht zu kaufen.

Karl Ritter, Siebmacherstr. Durlach, Pfingst. 30

Dieselbst in eine schwere eiserne Winde zu oert.

**Prima Wagenfett**

**Lederfett**

**Stofffett**

**Bodenwische**

**Bodensöl**

**Maschinenöl**

(aller Art) ist zu haben bei

**B. Deymer,**

Pfingst. 44 S. II. I.

**Geld**

in jeder Höhe auf 1. und 2. Hypothekenzuschießen. Ankauf von Restkaufschillingen etc.

**August Schmitt, Bankkomm.**

und Hypothekengeschäft

Karlsruhe, Hirschstr. 43.

Telephon 2117.

**Stärkewäsche**

wird wieder in normaler Lieferfrist besorgt.

**Dampfwaschanstalt Schorpp**

Karlsruhe.

Annahmestelle: Durlach, Hauptstraße 15.

## Aerztliche Anzeige.

Um allen irrthümlichen Gerüchten entgegenzutreten, mache ich bekannt, daß ich nach wie vor in meinem bisherigen Hause wohnen bleibe und vom 1. Juni ab gemeinsam mit dem jetzigen Eigentümer meines Hauses Herrn Dr. Böck die ärztliche Praxis weiterführe.

Sprechstunde auch fernerhin 8-10 Uhr (nur Werktags) Hauptstraße 32 (Löwen-Apothek) II. Stock.

**J. Leussler, Arzt.**

Nach 4 1/2-jähriger ärztlicher Tätigkeit an der Front und im Heimatgebiet habe ich mich zur gemeinsamen Ausübung der ärztlichen Praxis mit Herrn prakt. Arzt Leußler und als sein Vertreter hier niedergelassen und wohne in dessen von mir käuflich erworbenen Hause Ettlingerstraße 2.

Meine Sprechstunden finden ab 2. Juni nachmittags 4-6 Uhr (nur Werktags) in meinem Hause statt.

**Dr. med. Max Böck**  
Arzt.



Stenographen-Berein  
„Gabelsberger“ Durlach.  
Morgen abend 8 Uhr:  
**Monats-**  
**versammlung**  
im 3. Flug (Großes Neben-  
zimmer). Der Vorstand.

## Tennisklub Durlach.

Der hiesige Tennisplatz ist zum Spiel freigegeben. Zweck Besprechung über Spielzeit-Einteilung und Höhe des Mitglied-Beitrages bitte ich die alten und neuen Mitglieder auf nächsten Donnerstag, den 5. Juni, abends 7/9 Uhr, zu einer Zusammenkunft auf der unteren Turmbergterrasse pünktlich zu erscheinen.  
Der Vorstand.

## Liga zum Schutze der Deutschen Kultur.

Wittwoch, den 4. Juni 1919  
abends 8 Uhr, in der „Festhalle“:

## Öffentlich. Vortrag

„Bolschewismus u. Friedensproblem“  
von Philipp Schüller aus München.

Frauen und Mädchen aller Parteien und Stände willkommen!

Eintritt frei! Freie Aussprache!

## Breisgauer Mostansatz

ein schmackhafter gesunder und billiger  
Haustrunk.  
Zu erhalten in der

**Adler-Drog. Peter Nachf.**

**Fräulein,**  
versteht in Stenographie und  
Maschinenschreiben, zum so-  
fortigen Eintritt gesucht.  
Meißner & Kuhlmann,  
Eisen- u. Fabrik, Grödingen,  
Telephon 496.

**Wohnung** sofort ob r  
mieten gesucht, 4-5 Zimmer  
womöglich Bad und elektr.  
Nicht in besserem Hause,  
einst. Kauf des Hauses.  
Kranke bei Meßgermeister  
Grieb, Durlach, Hauptstr. 41.

## Konsum-Verein für Durlach und Umgeb.

eingetr. Genossenschaft m. b. H.

### Unsere verehrlichen Mitgliedern

zur gefälligen Kenntnis, daß wir voraussichtlich am 1. Juli eine weitere Verkaufsstelle im Saseltor-Diertel eröffnen werden, welchen Umstand wir bei der Agitation für unsere gute Sache zu berücksichtigen bitten.

Der Monat Mai brachte uns weit über 100 neue Mitglieder und einen Umsatz von nahezu 100 000 Mark, ein Beweis, daß die Konsumenten die Zeichen der Zeit verstehen.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß **Nährhefe** sowie eine frische Sendung der so beliebten **Früchtebrote** frisch eingetroffen ist und außerdem gestatten wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß wir Kriegsstiefel, Sandalen, Sohlenhaken u. a. m. im Preise ganz bedeutend herabgesetzt haben und bitten wir bei entsprechendem Bedarf daran zu denken, daß die **Genossenschaft ihr eigenes Unternehmen** ist, das zu fördern in ihrem eigenen Interesse liegt.

Mit genossenschaftlichem Gruß  
Der Vorstand.

## Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehm. und Kriegshinterbliebenen.

**Ortsgruppe Durlach.**  
Die Ortsgruppe beteiligt sich an der am Dienstag, den 3. Juni, abends 8 Uhr, in der Festhalle in Karlsruhe stattfindenden

**Protestversammlung** der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen.

Treffpunkt 7 Uhr an der Straßenbahnhaltestelle Marktplatz Durlach.  
Der Vorstand.

## Verloren

**Korallenperlen-Kette** (Imitation) Abzugeben gegen Belohnung  
Villa Wagner, Durlach, Wollweg 4

## Verloren

am Sonntag nachmittags von 5-6 Uhr eine **Damen- Uhr mit Armband** (Konfirmations-Geschenk) vom Bahnhof bis Herrenstraße her. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Familie Böck, Herrenstraße 4, 3. Stod.

## Achtung Hausfrauen!

**Echte Schmierseife**  
**Schmierseifen-Pasta**  
**sand u. markenreines**  
**Washpulver**  
frisch eingetroffen

**V. Weymer,**  
Eisenstr. 44 b, II I

Strenger, energischer, kräftiger Herr, am liebsten

**Volkschullehrer**  
für wöchentlich 15 bis 20 Stunden und die Monate Juli bis einschl. September 1919 gesucht. Evtl. auch auswärts. Angebote unter Nr. 663 an den Verlag.

## Von Arzt

auf 1. Juli bezw. 1. Okt. **moderne Wohnung**

von 4-6 Zimmern in guter Lage in Durlach

**zu mieten gesucht,** evtl. 3 möblierte Zimmer mit Bedienung.

Angebote unter F. F. 4015 an Rudolf Mosse, Freiburg i. B.

**Einfach möbl. Zimmer** von solidem Art zu mieten gesucht. Kost im Hause erwünscht. Gest. Ang. unt. Nr. 663 an den Verlag.

2 ansässige Arbeiter können **Wohnung** erhalten. Rappenstr. 1, II. I

## F. C. Germania 1902 Durlach, e. V.

Dienstag, den 3. d. M., abends 9 Uhr, findet im Gasthaus zum Kaiserhof von dem Sänger Quartett eine wichtige Besprechung statt. Um vollständiges Erscheinen der Sänger bittet  
Der Sängervorstand

## An Kindesfall

wird 4 Monate alt. Mädchen gegeben. Zuschriften unter Nr. 657 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

## Krieger-Witwe

sucht Arbeit gleich welcher Art. Angeb. u. Nr. 666 an den Verlag d. Bl.

Infolge Hausaus durch Schneidermeister Kämpf suche ich

**3-4-Zimmerwohnung** zu mieten oder Haus zu kaufen.

Schüttler, Elektro-Reister, Schwanenstr. 4

## Möbl. Zimmer

im best. Hause von einem Herrn auf einige Wochen zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. 664 an den Verlag

## Kleiner Lagerraum

oder leeres Zimmer als Solcher, wenn möglich part., für sofort gesucht. Angeb. unt. Nr. 658 an den Verl.

**Haarzöpfe** werden re-gefärbt u. neu angefertigt bei **Fr. Hoffmann,** Friseurgeschäft, Feuerstr. 11.

**Wirbelle** werden angeel

## Fässer

einige gut erhaltene, zu kaufen gesucht von **Andreas Westermann,** Rägerstraße 3.

## Bruthuhn

zu kaufen gesucht **Gehring, Mittelstr. 20.**

## Leder- u. Wagenfell

große und kleine Packungen sowie große und kleine Dosen

## Schuhcreme

(Delwachsware)  
**1. Schmierseife-Pasta** fortwährend zu haben bei **Albert Groß,** Aue b. D., Waldhorestr. 39

**Arbeitskleider u. Wäsche** wird zum Waschen angenommen. **Lammstr. 33**

## Möbliertes Zimmer

an solidem Herrn sofort zu vermieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes

## Die Mitliederbeiträge des Frauenvereins Durlach

kommen dieser Tage zum Einzug, worauf wir hiermit aufmerksam machen möchten. Wir bitten dringend um jedermanns möglichste Unterstützung unserer der Allgemeinheit dienenden Wohlfahrtsbestrebungen, die in ihren vielen Zweigen gegenwärtig doppelt angebracht erscheinen und auch überall reichlichen Boden finden. Wir sind für jede Gabe dankbar, die wir dringend benötigen, um die Mittel für die vielseitige Betätigung des Vereins aufzubringen.  
Der Vorstand: S. Boit

**Irrigateure**  
**Leibbinden, Damenbinden**  
**Verbandwatte**  
**sowie Artikel zur Kranken- und Wochenbettspflege**  
zu billigsten Preisen  
**Adler-Drogerie Aug. Peter Nachf.**

**Frau od. Mädchen** auch älteres Schulkind gesucht zum ständigen Umtrauen im Antheilsgarten. **Dr. Roth, Herrenstr. 11**

**Danzsaalwachs** empfiehlt: **Julius Schaefer** **Diamendrogerie.**

**Tafelklavier** gestimmt und gut im Ton zu 500 Mark zu verkaufen **K. Ströbele, Kirchstr. 9**

**Zu verkaufen** ein noch gut erhaltener Schloßherd und ein fast neuer Sportwagen mit Gummitreifen hat billig zu verkaufen **Mittelstr. 11, 2. St.**

**Zu verkaufen** 1 Sofa, 1 Kinderbettstelle, 5 Bikel, 2 Steinbohrer, 2 Steinschlegel und sonst versch. für Steinbruchbetrieb **Müller, Mittelstr. 28 III.**

**Eiserne Kinderbettstelle** 1 Holzstoffer 1 Paar Röhrtiefel (42) Brautkranz mit Schleier zu verkaufen **Huber, Lützenstr. 6 IV. I**

**1 P. Herrenstiefel 43** 1 P. Röhrtiefel 42 sehr gut erhalten, zu verk. **Weiner, Jehnstr. 7a III I.**

Ein noch fast neuer **Gehrod** (schwarz) zu verkaufen **Kasper, Karlsr. Allee 11.**

**Ein guterh. Herd** zu verkaufen **Chlinger, Schloßstr. 7**

Ein Paar neue weiße **Damenhalbschuhe** Nr. 39 zu verkaufen oder gegen 40 umzutauschen **Müller, Amalienstr. 35**

**Schöner Gehrockanzug** zu verkaufen **Lut. Wtw., Aue, Kaiserstr. 30**

Ein Paar weiße **Lederhalbschuhe** Nr. 37, zu verkaufen **Fischmeier, Friedrichstraße 2 II. rechts.**

**Federpritschenwagen** für Bony, 15-20 Rtr. Tragkraft, zu verkaufen **R. Wauer, Wolfartsweier.**

**10 St. junge Enten** 14 Tage alt, sind zu verkaufen. **Käfers** **Kirchstraße 6.**

**Junge Entchen** sind zu haben bei **F. Gerhardt, Gartenstr. 13 II.**

**Rapp-Wallach,** 10 Jahr, gut im Zug, für Landwirtschaft od. schweres Fuhrwerk zu verkaufen **Kronenstr. 53, Karlsruhe.**

**Bony (Mark. Ruffe)** 7 u. 8jährig, gut im Zug, flottes Laufen, sofort zu verkaufen **R. Wauer, Wolfartsweier.**

**3 Hühner u. 1 Hahn** 1918er Brut, hat zu verkaufen **Wolfartsweier, Hans 17.**

**Neuere Milchkuh** mit Kalb zu verkaufen **Karl Baral, Palmbach**

Zwei gute **Milchziegen** zu verkaufen. Zu erfragen im **Döfen, Kleinsteinhöck.**